

## EDV-Ausstattung

Die Situation auf dem Gebiet der Elektronischen Datenverarbeitung hat sich im Berichtsjahr weiterhin verschärft. Zwar wurde, allerdings mit zweijähriger Verzögerung, das Teilnehmerrechenzentrum TR 440 des Hochschulrechenzentrums ausgebaut. Dadurch konnten bestehende Engpässe etwas verringert werden. Die folgenden gravierenden Probleme wurden hiermit jedoch nicht behoben:

— Die Wartungskosten der zentralen Rechenanlage TR 440 sind mit 722 500 DM vergleichsweise hoch und belasten den Haushalt des Hochschulrechenzentrums entsprechend.

— Infolge der vorgenommenen Haushaltssperren konnte das Hochschulrechenzentrum seinen finanziellen Verpflichtungen aus laufenden Wartungsverträgen nicht nachkommen. Pauschale Mittelsperren in diesem Bereich lassen sich durch Einsparungen nicht auffangen.

— Die Kapazität der Rechenanlage TR 440 reicht nicht aus, um die gestiegenen Anforderungen in Forschung und Lehre zu erfüllen. Das zentrale Angebot an Allgemeinrechnerkapazität muß erheblich verbessert werden.

— Zu beklagen ist außerdem eine unzulängliche Ausstattung der Fachbereiche mit DV-Geräten — insbesondere mit Prozeßrechnern. Vorhandene Geräte in den Fachbereichen Geowissenschaften und Physik sind bereits über zehn Jahre alt und müssen dringend ersetzt werden.

— Erfreulicherweise konnte Ende 1980 im Rechenzentrum der Philipps-Universität ein Netzknoten der DV-Anlage CYBER 174 des Hochschulrechenzentrums der Universität Gießen in Betrieb genommen werden. Die sich daraus ergebenden Möglichkeiten ließen sich allerdings nur unzureichend nutzen, da die der Universität Marburg in der ATG 71 zur Verfügung stehenden Mittel für auswärtiges Rechnen in Höhe von 180 000 DM sich als deutlich zu niedrig erwiesen. Zu erwähnen ist zudem die zusätzliche Personalbelastung des Hochschulrechenzentrums, die sich im Rahmen der Benutzerberatung für die CYBER 174 ergibt. Um den mit dem Rechnen auf auswärtigen DV-Anlagen verbundenen Personalaufwand möglichst gering zu halten, sollten nur solche Probleme auf auswärtigen Rechnern bearbeitet werden, die sich aus sachlichen Gründen mit vertretbarem Aufwand auf der in Marburg vorhandenen Anlage des Hochschulrechenzentrums nicht lösen lassen. Fehlende DV-Kapazität in Marburg sollte nicht durch freie Kapazitäten anderer Hochschulen abgedeckt werden. Viel-

mehr müssen die in Hessen zur Verfügung stehenden Mittel für DV-Investitionen so eingesetzt werden, daß das Hochschulrechenzentrum der Philipps-Universität in die Lage versetzt wird, den in Marburg auftretenden Bedarf an DV-Leistungen selber abzudecken.

— Schwerwiegende Folgen für den laufenden Betrieb der Universitätsbibliothek können sich ergeben, wenn für die veralteten Datenerfassungsgeräte der Ausleihstelle keine Ersatzgeräte beschafft werden können.

— Unbefriedigend ist schließlich die Ausstattung der Universitätsverwaltung mit DV-Geräten. Die gegenwärtig implementierten DV-Systeme müssen auf drei verschiedenen Rechnern mit den damit verbundenen Nachteilen abgewickelt werden. Zudem entspricht die Ausstattung der Universitätsverwaltung mit Peripheriegeräten (ein Bildschirm) in keiner Weise den Anforderungen. Da die Buchhaltungsautomaten der Haushaltsstelle nicht mehr gewartet werden können, muß auch hierfür eine kurzfristige Ersatzlösung gefunden werden. Im Interesse einer wirtschaftlicheren Führung der Universitätsverwaltung ist daher eine verbesserte EDV-Ausstattung zwingend notwendig.